



Solarenergienutzung an der Heimschule St. Landolin

aus: **FORUM 37 (Seite 57-59)**

Martin Sumbert

Bei der Verleihung des Umweltpreises der Erzdiözese Freiburg wurde die Heimschule St. Landolin für die Solarenergienutzung mit dem 2. Preis ausgezeichnet. Zu diesem großen Erfolg haben Schüler, Lehrer und Eltern der Heimschule durch ihr gemeinsames Engagement für den Aufbau unserer Photovoltaikanlage wesentlich beigetragen. Der Weg, eine anteilige Versorgung durch umweltfreundlichen Solarstrom zu erreichen, soll im Folgenden kurz dargestellt werden:

Eine kleine Gruppe von Lehrern fasste am Pädagogischen Tag im Januar 2000 den Entschluss, die Stromversorgung an der Heimschule zumindest zum Teil auf umweltfreundlichen Solarstrom umzustellen. Was in einer Kleingruppe seinen Anfang nahm, entwickelte sich im Laufe der beiden letzten Jahre stürmisch, denn heute stehen bereits 50qm Solarmodulfläche (Wert ca.35000 €) auf dem Dach unserer Schwimmhalle, die eine Spitzenleistung von 5,25 kW haben, pro Jahr ca. 5200 kWh Strom ins Netz der Schule einspeisen (das reicht für den Bedarf von ca. 10 Klassenzimmern) und der Umwelt ungefähr fünf Tonnen CO₂ jährlich ersparen.

Um der Idee der Solarenergienutzung einen rechtlichen und ideellen Rahmen zu geben, wurde im Juli 2000 der "Helios-Solarverein an der Heimschule St. Landolin e.V." gegründet (im Folgenden kurz Solarverein genannt). Der gemeinnützige Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Solarstromproduktion und Energiesparmaßnahmen an der Heimschule zu fördern. Er kann Sponsorengelder für seine Zwecke sammeln und tritt als Betreiber der Solaranlagen auf. Bei Investitionen in Solaranlagen kann dem Verein die Mehrwertsteuer zurückerstattet werden, so dass eine erhebliche Kostenreduktion möglich ist. Der Solarverein hat inzwischen über 110 Mitglieder, die die Ideen des Vereins mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von über 1500 € fördern. Die Mitglieder (zu 2/3 Eltern und 1/3 Lehrer) werden über die Aktivitäten des Vereins informiert und tragen somit als Teil der Schulgemeinschaft dazu bei, dass die Bemühungen um den Klimaschutz auf einem soliden Fundament stehen.



Die neue Photovoltaikanlage der heimschule St. Landolin mit Mitgliedern der Solar-AG

Nachdem durch Spenden und Mitgliedsbeiträge ein ausreichendes finanzielles Polster geschaffen war, konnte der Solarverein Finanzierung und Planung der ersten Ausbaustufe der Photovoltaikanlage in Angriff nehmen. Durch Eigenmittel (2500 E), Zuschüsse des Bundeswirtschaftsministeriums (3000 E) und einem Kredit aus dem 100.000 Dächer Programm der Kreditanstalt für Wiederaufbau war die Finanzierung gesichert. Der Bau der Anlage (Kosten ca. 16000 E) wurde von Schülern und Lehrern der Schule im Rahmen eines Projekts im Juli 2001 gemeinsam gemeistert. Eine Anlage, die von Schülern und Lehrern gemeinsam auf das Dach der Schule gebaut wird, findet sicherlich mehr Beachtung als eine Anlage, die von irgendeiner Firma montiert wird. Ein Beleg für diese These war sicherlich der nicht endende Strom von Interessierten, die bei der Einweihung der Solaranlage während des Schulfestes über eine Leiter das Dach der Schwimmhalle erklommen und sich die Technik der Solaranlage vor Ort erklären ließen.



Schüler und Lehrer beim Bau der ersten Photovoltaikanlage

Kurz nachdem die erste Anlage montiert war, wurde bereits der zweite "Streich" geplant: Für die zweite Ausbaustufe der Photovoltaikanlage war ein Zuschuss der Bundesstiftung Umwelt in Höhe von 10000 E in Aussicht gestellt worden, falls die Schule durch Spenden Mittel in gleicher Höhe zur Verfügung stellt. Um Schüler und Eltern für die zweite Ausbaustufe zu gewinnen und gleichzeitig Spendengelder zu bekommen, planten wir einen Sportsolartag, bei dem sich die Schüler ihre sportlichen Leistungen durch ihre Eltern sponsoren lassen. Diese Sponsorengelder sollten dann einen Großteil des Anteils der Schule erbringen. Der Sportsolartag im September 2001 war ein voller Erfolg und hatte den Charakter eines großen Sportfestes. Tolle sportliche Leistungen der Schüler, verbunden mit gutem Wetter und viel guter Laune, waren für Schüler und Lehrer ein Ereignis, an das sie sicher heute noch gerne zurückdenken. Auch die Sponsorenbeiträge der Eltern konnten sich sehen lassen und brachten über 8000 E ein. Den Rest von ca. 2000 E steuerte der Solarverein über Mitgliedsbeiträge bei.

Der Bau der zweiten Photovoltaikanlage im November 2001 (Kosten ca. 20000 E) wurde wie der Bau der ersten Anlage von Schülern und Lehrern gemeinsam bewerkstelligt und konnte dank bereits vorhandener Routine in wesentlich kürzerer Zeit vollendet werden.

Somit ist es der Heimschule St. Landolin in weniger als zwei Jahren gelungen, eine Photovoltaikanlage mit einem Investitionsvolumen von ca. 36000 € zu installieren, ohne den Schulträger finanziell zu belasten (auf die Unterstützung der Schulstiftung bei bau- und versicherungsrechtlichen und sonstigen Fragen konnten wir uns natürlich jederzeit verlassen). Durch die Einbeziehung von fast allen Schülern beim Sportsolartag und vielen Schülern beim Bau der Anlagen ist diese moderne Form der Stromerzeugung den Schülern unserer Schule bekannt und wird auch positiv gesehen.

Im Oktober des Jahres 2002 wurde aus Zuschüssen der DBU und den Erlösen aus dem Verkauf von Solarstrom ein Datendisplay an einem zentralen Ort unserer Schule eingebaut (Kosten ca. 5000 €). Auf diesem Display können Schüler und Lehrer die momentane Leistungsabgabe unserer Solaranlage sowie die gesamte Leistungsabgabe der Solaranlage ablesen. Außerdem zeigt ein Anzeigenfeld die Einstrahlungsleistung der Sonne an. Das Display zieht viele interessierte Blicke auf sich und verankert die Idee der umweltfreundlichen Stromproduktion noch stärker bei Schülern und Lehrern.



Mitglieder der Solar-AG mit Schulleiter Jostkleigrewe (links) bei der Preisübergabe

Auch der Stromverbrauch der Schule wurde im letzten Jahr etwas unter die Lupe genommen und wenn möglich verringert. Erreicht wurde dies z.B. durch eine Beschriftung der Lichtschalter, die es leicht ermöglicht, eine effiziente und bedarfsgerechte Beleuchtung in den Klassenzimmern herzustellen. Für die Zukunft sind noch viele Aktionen denkbar. Was letztendlich verwirklicht wird, hängt entscheidend von Meinung und Willen derer ab, die für die Umsetzung der Ideen sorgen wollen. Allerdings kann man schon heute sagen, dass der Ausbau der Photovoltaikanlagen der Heimschule St. Landolin bestimmt noch nicht abgeschlossen ist.

Martin Sumbert